

## MARKUS GRÜBEL MdB



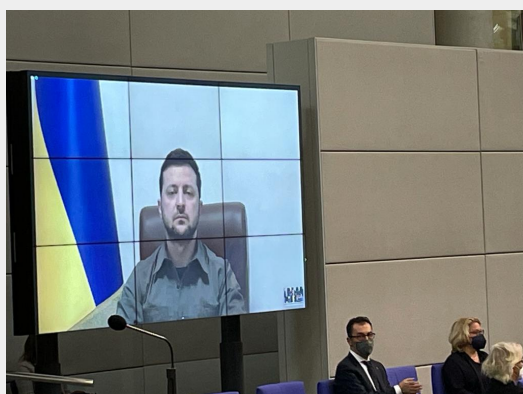
Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde,

anbei sende ich Ihnen/ Euch meinen Infobrief anlässlich der vergangenen Sitzungswoche des Deutschen Bundestages.

Themen der Woche:

- Krieg in der Ukraine überschattet auch Bundestags-Sitzungswoche
- Gespräch mit Marineinspekteur Kaack
- Spannender Vortrag des Stabschefs der NATO
- Austausch mit Betriebsräten der wehrtechnischen Industrie
- Selenskyjs bewegender Appell im Bundestag
- Zahl der Woche: Kirchen

Ihr Markus Grübel MdB  
Abgeordneter des Wahlkreises Esslingen



**"Putin ist ein  
Kriegsverbrecher!" -  
Ukraine-Krieg  
überschattet  
Bundestags-  
Sitzungswoche**

Der feige Überfall Russlands auf sein vorgebliches Bruderland Ukraine hat eine Katastrophe im zweitgrößten Flächenstaat Europas ausgelöst. Wir müssen sagen: Putin ist ein Kriegsverbrecher!

Tausende Ukrainer, aber auch im Land lebende Gaststudenten, Gastarbeiter, Besucher, Touristen etc. fallen russischen Raketen und Bomben zum Opfer. Viele wurden verletzt und hunderttausende sind auf der Flucht, entweder in bisher noch relativ sichere Gebiete in der Westukraine oder in die umliegenden Nachbarländer wie Polen, Moldawien, Rumänien, Ungarn oder die Slowakei.

Auch bei uns in Deutschland sind bereits einige hunderttausend ukrainische Flüchtlinge angelandet. Alleine in Berlin kommen Tag für Tag über 10.000 (!) an. Die meisten am Hauptbahnhof - nur wenige hundert Meter vom Reichstagsgebäude entfernt. Und während Putins Armee in der Ukraine bereits über 20 Kirchen zerstört hat, sind es in Berlin gerade die Kirchengemeinden, die in ihren Räumen Notschlafplätze für die Flüchtlinge bereitstellen. Klar ist: Es wird nicht mehr lange dauern, bis auch im Kreis Esslingen deutlich mehr Ukrainer ankommen.

Der unzweifelhafte, wenn auch berückende, Höhepunkt der Sitzungswoche war am Donnerstag die Videoansprache des ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj, der in beeindruckender Weise Mut und politische Klugheit beweist. In seiner bewegenden Rede wandte sich der Präsident direkt an uns Bundestagsabgeordnete und appellierte: "Helfen Sie unserem Land!" 80 Jahre nach dem Holocaust versuche erneut ein Land, ein anderes Volk vollständig zu vernichten. Dieser drastische Appell sollte gerade uns Deutschen, die wir im Zweiten Weltkrieg unermessliches Leid über die Ukraine gebracht haben, zu denken geben und die Ampel-Koalition zur Überlegung veranlassen, welche Maßnahmen wir noch ergreifen können, um der Ukraine zu helfen. Dazu gehören für mich auch weitere Waffenlieferungen, damit sich die Ukraine selbst verteidigen kann.



## Interessantes und wichtiges Gespräch mit Marineinspekteur Kaack

Mit dem Inspekteur der Marine, Vizeadmiral Jan Christian Kaack, habe ich mich am Dienstag über die Einsatzbereitschaft der Deutschen Marine ausgetauscht. Der russische Angriff auf die Ukraine hat uns auf bittere Weise klar gemacht, wie bedeutend Sicherheit und die Fähigkeit zur Verteidigung sind. Die Marine leistet dazu einen wichtigen Beitrag. Ihre Schiffe sind flexibel, sie können frühzeitig in Krisengebieten in neutraler See

vor Ort sein. Aus dem Sondervermögen Bundeswehr und dem Verteidigungsetat muss die Marine die notwendigen Mittel erhalten, um ihren Auftrag erfüllen zu können.

## Austausch mit Betriebsräten der

# wehrtechnischen Industrie

Am Mittwoch habe ich mich, gemeinsam mit Abgeordnetenkollegen anderer Fraktionen, mit Betriebsräten unterschiedlicher Unternehmen der wehrtechnischen Industrie unterhalten. Mit dabei waren auch Vertreter von Unternehmen aus Baden-Württemberg.

In dem Gespräch wurde deutlich, dass der Angriff Russlands auf die Ukraine auch deutliche Auswirkungen auf die Wehrtechnik-Betriebe und ihre Beschäftigten haben wird - nicht zuletzt, da der Bundeskanzler in seiner Rede am 27. Februar 2022 im Bundestag angekündigt hat, die Verteidigungsausgaben künftig deutlich zu erhöhen.



## Spannender Vortrag des Stabschefs der NATO

Am Donnerstagmorgen hat die Deutsche Maritime Akademie zu einem Vortrag des Chefs des NATO-Hauptquartiers in Brüssel, Admiral Joachim Rühle, geladen.

Selbstverständlich war auch hier der Krieg Russlands in der Ukraine beherrschendes

Thema. Admiral Rühle hob hervor, dass die NATO bereits seit Monaten die Situation in und um Russland sehr genau beobachtet und jederzeit bereit und in der Lage sei, NATO-Territorium gegen Angriffe von welcher Seite auch immer zu verteidigen.



## Selenskyjs bewegender Appell im Bundestag

Zweifelloser Höhepunkt - wenn auch leider kein freudiger - dieser Sitzungswoche war die Ansprache des ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj am Donnerstagmorgen im Plenum des Deutschen Bundestages. Alleine die Tatsache, dass Selenskyj aus dem von Russland belagerten Kiew per Videoübertragung zu uns Abgeordneten gesprochen hat, zeigt die menschliche und politische Größe dieses Präsidenten - wäre es doch für ihn ein Leichtes gewesen, sich bereits vor Wochen ins sichere Ausland abzusetzen.

In bewegenden Worten erinnerte der Präsident, der aus einer jüdischen Familie stammt, daran, dass sich aus seiner Sicht die Geschichte derzeit wiederholt: Genauso wie das nationalsozialistische Deutsche Reich ab 1933 versucht hat, ein ganzes Volk - nämlich das jüdische - auszurotten, möchte die Russische

Föderation die Ukraine dem Erdboden gleichmachen. Und parallel zur Zeit des Kalten Krieges, als der Eiserner Vorhang Europa in zwei Blöcke aufteilte, versuche Russland aktuell, eine neue Mauer der Unfreiheit östlich von Polen zu errichten - mit der Ukraine als künftig zu Russland gehörendem Einflussgebiet.

Einziges, wenn auch großes, Wehmutstropfen war jedoch, dass es die Ampel-Fraktionen mit ihrer Mehrheit verhindert haben, dass der Bundestag - dem Anlass angemessen - nach der Ansprache des ukrainischen Präsidenten weiter über das Thema debattiert. Stattdessen wollte die Koalition ohne Unterbrechung über das zweifellos ebenfalls wichtige, wenn auch zu diesem Zeitpunkt deplatzierte Thema Impfpflicht debattieren. Zurecht stieß dies auf großen Unmut der gesamten Opposition und so kann ich meinem Fraktionschef Friedrich Merz nur zustimmen, der im Bundestag erklärte, "wann, wenn denn nicht jetzt" sei der richtige Zeitpunkt, um über den Ukraine-Krieg zu debattieren. Leider hat die Ampel diese Chance verpasst.

## Zahl der Woche

Während, wie bereits oben erwähnt, laut Angaben der Orthodoxen Kirche der Ukraine bis jetzt mindestens 20 Kirchen durch die russische Armee zerstört wurden, sind es alleine in Berlin 44 evangelische und einige katholische Kirchengemeinden, die aus der Ukraine Geflüchtete in ihren Räumen beherbergen. Sie stellen ihnen Betten, Bettzeug, Hygieneartikel sowie Essen und Trinken zur Verfügung. Die Versorgung geschieht überwiegend durch ehrenamtliche Mitarbeiter.

44

[Impressum](#) [Datenschutz](#) [Kontakt](#)



### **Markus Grübel MdB**

Parlamentarischer Staatssekretär a.D.  
Abgeordneter des Wahlkreises Esslingen

Deutscher Bundestag  
Paul-Löbe-Haus (Zi. 6.740)  
Platz der Republik 1

11011 Berlin

Telefon: +49 (0) 30 / 227 - 71973

Telefax: +49 (0) 30 / 227 - 76964

E-Mail: [markus.gruebel@bundestag.de](mailto:markus.gruebel@bundestag.de)

<https://www.markus-gruebel.de>

Diese E-Mail wurde verschickt an [uwe.gessler@me.com](mailto:uwe.gessler@me.com) und ist ein Service für Interessenten. Sie erhalten unsere aktuellen Informationen niemals unverlangt.

Sollten Sie keine weiteren Informationen auf elektronischem Weg wünschen, können Sie sich jederzeit [hier abmelden](#).

Ihnen gefällt der Newsletter? Über eine **Weiterempfehlung** würden wir uns freuen.